

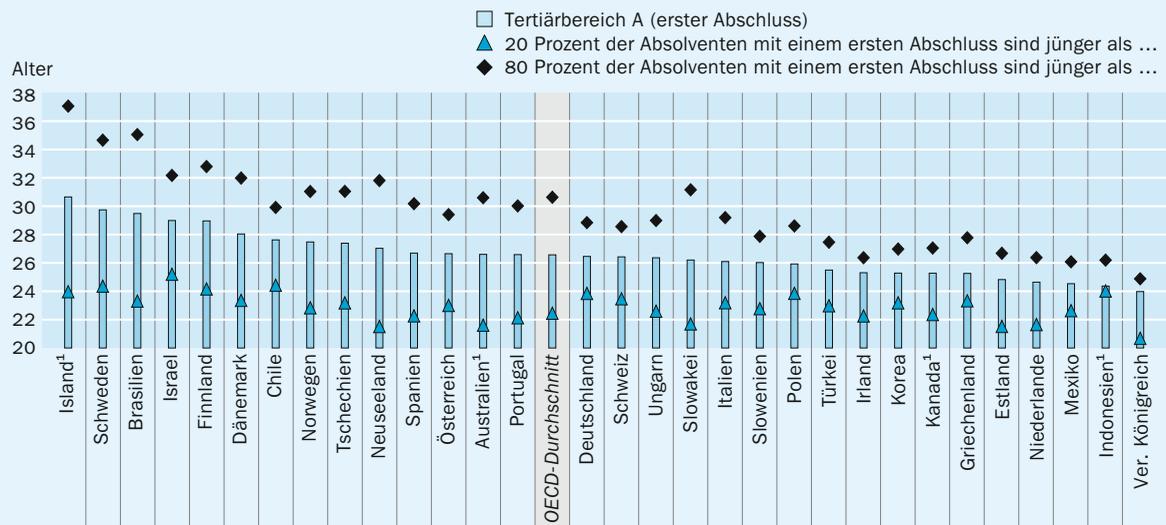
Indikator A3

Wie viele Studierende werden ein Studium im Tertiärbereich abschließen?

- Aufgrund der aktuellen Abschlussquoten wird davon ausgegangen, dass in den OECD-Ländern durchschnittlich 40 Prozent der jungen Erwachsenen von heute im Laufe ihres Lebens einen Abschluss im (weitgehend theoretisch orientierten) Tertiärbereich A erwerben werden.
- Im Durchschnitt werden wahrscheinlich 11 Prozent der heutigen jungen Erwachsenen in den OECD-Ländern im Laufe ihres Lebens einen Abschluss im (weitgehend beruflich ausgerichteten) Tertiärbereich B erwerben.
- Im Durchschnitt der OECD-Länder erwerben Studierende ihren ersten akademischen Abschluss im Alter von 27 Jahren, wobei dieser Durchschnitt von 24 Jahren in Indonesien und dem Vereinigten Königreich bis zu 29 Jahren oder mehr in Brasilien, Finnland, Island, Israel und Schweden reicht.

Abbildung A3.1

Durchschnittliches Alter von Absolventen des Tertiärbereichs A und Altersverteilung (2011)



Anmerkung: Das „durchschnittliche Abschlussalter“ bezieht sich auf ein gewichtetes durchschnittliches Alter, in der Regel das Alter von Studierenden zu Beginn des Kalenderjahres. Sie könnten jedoch schon ein Jahr älter als angegeben sein, wenn der Abschluss gegen Ende des Studienjahres erfolgt. Zur Berechnung des durchschnittlichen Abschlussalters s. Anhang 3.

1. Referenzjahr 2010.

Anordnung der Länder in absteigender Reihenfolge des durchschnittlichen Alters von Absolventen des Tertiärbereichs A (erster Abschluss) im Jahr 2011.

Quelle: OECD. Indonesien: Statistikinstitut der UNESCO (World Education Indicators Programme). Tabelle A3.1.

Hinweise s. Anhang 3 unter www.oecd.org/edu/eag.htm. StatLink: <http://dx.doi.org/10.1787/888932846367>

Kontext

Abschlussquoten im Tertiärbereich geben Aufschluss darüber, in welchem Ausmaß ein Land in der Lage ist, die Beschäftigten der Zukunft mit erweiterten, speziellen Kenntnissen und Fähigkeiten auszustatten. In den OECD-Ländern bestehen für den Einzelnen starke Anreize, u. a. in Form höherer Einkommen und besserer Beschäf-

tigungsaussichten, einen Bildungsabschluss im Tertiärbereich zu erwerben (s. Indikatoren A5 und A6). Struktur und Umfang des Tertiärbereichs unterscheiden sich erheblich in den einzelnen Ländern, und die Abschlussquoten werden anscheinend davon beeinflusst, wie leicht der Zugang zu den Studiengängen ist, wie viel Flexibilität bei ihrem Abschluss gewährt wird und welche Nachfrage nach höherwertigen Kompetenzen auf dem Arbeitsmarkt besteht. Den Zugang zum Tertiärbereich zu erweitern und seine Qualität zu verbessern ist für wissensbasierte Volkswirtschaften von zentraler Bedeutung, aber angesichts knapper Budgets sind diese Ziele schwieriger denn je zu erreichen.

In den letzten Jahrzehnten wurde der Zugang zum Tertiärbereich deutlich erweitert, es entstanden neue Arten von Bildungseinrichtungen, zusätzliche und unterschiedliche Bildungsangebote sowie neue Formen der Vermittlung (OECD, 2008). Gleichzeitig wird die Gruppe der Studierenden zunehmend heterogener, da Gruppen, denen traditionell der Zugang zur Hochschulbildung verwehrt war, jetzt studieren, ältere Menschen danach streben, ihre Qualifikationen zu verbessern, um in einem zunehmend wettbewerbsorientierten Arbeitsmarkt zu bestehen, und schließlich Absolventen mit einem ersten Abschluss nach einem zweiten Abschluss streben.

Weitere wichtige Ergebnisse

- Die Mehrheit der Absolventen der Tertiärbereiche A und B ist weiblich, dies gilt nicht für Promotionsstudiengänge. Aufgrund der aktuellen Abschlussquoten wird geschätzt, dass *in den OECD-Ländern durchschnittlich 48 Prozent der jungen Frauen und 32 Prozent der jungen Männer von heute im Lauf ihres Lebens einen Abschluss im (weitgehend theoretisch orientierten) Tertiärbereich A erwerben werden.*
- Es wird davon ausgegangen, dass im Durchschnitt der OECD-Länder 1,6 Prozent der jungen Erwachsenen einen weiterführenden forschungsorientierten Studiengang abschließen werden.
- *Internationale Studierende stellen in einer Reihe von Ländern, u. a. Australien, Neuseeland und dem Vereinigten Königreich, einen signifikanten Anteil der Absolventen des Tertiärbereichs.*

Entwicklungstendenzen

Im Durchschnitt der OECD-Länder mit verfügbaren Daten sind die Abschlussquoten im Tertiärbereich A in den letzten 16 Jahren um 20 Prozentpunkte gestiegen, während die Abschlussquoten im Tertiärbereich B gleich geblieben sind. Promotionsstudiengänge stellen nur einen geringen Teil der Studiengänge im Tertiärbereich dar, aber die Abschlussquoten in diesem Bereich haben sich in den letzten 16 Jahren verdoppelt.

Hinweise

Abschlussquoten zeigen den geschätzten prozentualen Anteil einer Altersgruppe, der wahrscheinlich im Laufe des Lebens einen Abschluss erwerben wird. Diese Schätzung basiert auf der Zahl der Absolventen im Jahr 2011 sowie der Altersverteilung in dieser

Gruppe. Daher basieren die angegebenen Zahlen auf den aktuellen Abschlussquoten; sie werden somit von jeder Änderung des Bildungssystems beeinflusst, wie der Einführung neuer Studiengänge oder Änderungen der Dauer von Studiengängen, wie sie sich gerade durch die Umsetzung des Bologna-Prozesses ergeben.

Im vorliegenden Indikator wird der 30. Geburtstag als die Obergrenze für das typische Alter für einen Erstabschluss im Tertiärbereich A oder B angesehen. Die Obergrenze für das typische Alter von Absolventen eines weiterführenden forschungsorientierten Studiengangs liegt bei 35 Jahren.

In vielen Ländern wird klar zwischen erstem und zweitem akademischem Abschluss, d. h. dem Abschluss von Undergraduate- und Graduate-Studiengängen, unterschieden. In einigen Ländern wird jedoch ein Abschluss, der international mit dem Niveau eines Masterabschlusses vergleichbar ist, am Ende eines einzigen langen Studiengangs erworben. Zur genaueren Vergleichbarkeit beziehen sich die in diesem Indikator vorgestellten Daten, soweit nicht anders angegeben, auf Erstabschlüsse.

Analyse und Interpretationen

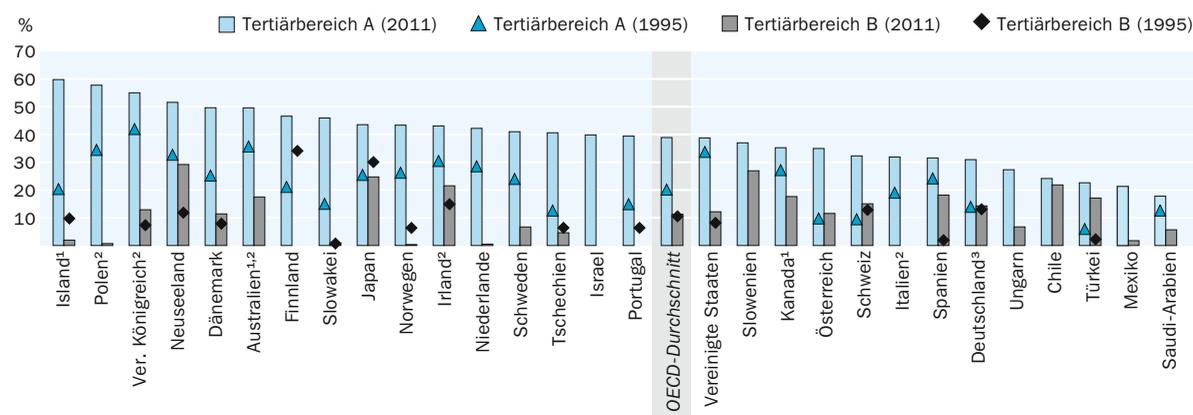
Aufgrund der Abschlussquoten von 2011 wird davon ausgegangen, dass im Durchschnitt der 28 OECD-Länder, für die vergleichbare Daten zur Verfügung stehen, 40 Prozent der jungen Menschen im Laufe ihres Lebens einen Erstabschluss im Tertiärbereich A erwerben werden. Dieser Anteil reicht von weniger als 25 Prozent in Chile, Mexiko, Saudi-Arabien und der Türkei bis zu mindestens 50 Prozent in Australien, Dänemark, Island, Neuseeland, Polen und dem Vereinigten Königreich (Abb. A3.2).

Diese Studiengänge sind weitgehend theoretisch orientiert und sollen hinreichende Qualifikationen für den Zugang zu weiterführenden forschungsorientierten Studiengängen und Berufen mit hohen Qualifikationsanforderungen vermitteln. Sie werden normalerweise an Universitäten angeboten.

Aufgrund der Abschlussquoten von 2011 wird davon ausgegangen, dass im Durchschnitt der OECD-Länder 39 Prozent der jungen Menschen einen ersten Abschluss im Tertiärbereich A (häufig als Bachelorabschluss bezeichnet) erwerben werden und 17 Prozent auch einen zweiten Abschluss (häufig als Masterabschluss bezeichnet). Für Studiengänge, die zu einem ersten Abschluss führen, liegt die Abschlussquote in Australien, Dänemark, Island, Neuseeland, Polen und der Russischen Föderation bei mindestens 50 Prozent, während es in Argentinien, Belgien, Chile, China, Estland, Griechenland, Indonesien, Mexiko, Saudi-Arabien, Südafrika und der Türkei höchstens 25 Prozent sind. Die niedrigen Abschlussquoten in Belgien und China werden durch höhere Abschlussquoten bei Studiengängen, die zu einem ersten Abschluss im Tertiärbereich B führen, kompensiert. In China werden etwa 16 Prozent der heute dort lebenden jungen Menschen im Laufe ihres Lebens einen Abschluss in einem zu einem ersten Abschluss führenden Studiengang im Tertiärbereich A erwerben und 19 Prozent in einem entsprechenden Studiengang im Tertiärbereich B. Die Abschlussquote bei Studiengängen, die zu einem zweiten Abschluss führen, liegt in Belgien, Polen, der

Abbildung A3.2

Abschlussquoten (Erstabschluss) für Studiengänge des Tertiärbereichs A und B (1995 und 2011)



1. Referenzjahr 2010 anstelle 2011. 2. Referenzjahr 2000 anstelle 1995. 3. Unterbrechung der Zeitreihe zwischen 2008 und 2009 aufgrund einer teilweisen Neueinstufung berufsbildender Bildungsgänge in ISCED 2 und ISCED 5B.

Anordnung der Länder in absteigender Reihenfolge der Abschlussquoten (Erstabschluss) im Tertiärbereich A im Jahr 2011.

Quelle: OECD. Saudi-Arabien: Observatory on Higher Education. Tabelle A3.2a. Hinweise s. Anhang 3 unter www.oecd.org/edu/eag.htm.

StatLink: <http://dx.doi.org/10.1787/888932846386>

Slowakei, Tschechien und dem Vereinigten Königreich bei mindestens 25 Prozent. Mit der Umsetzung des Bologna-Prozesses hat die Zahl der Studiengänge im Tertiärbereich deutlich zugenommen (Tab. A3.1a).

Der in den letzten Jahrzehnten schnell gestiegene Bedarf an Studiengängen des Tertiärbereichs A wurde auch durch kürzere, berufsorientierte Studiengänge, d. h. die Studiengänge im Tertiärbereich B, gedeckt. 2011 lagen in den 26 OECD-Ländern mit vergleichbaren Daten die Abschlussquoten im Tertiärbereich B im Durchschnitt bei 11 Prozent; 13 Prozent der Frauen besaßen einen Abschluss in derartigen Studiengängen gegenüber 10 Prozent der Männer. Vom Niveau her werden diese Studiengänge genauso wie die stärker theoretisch orientierten Studiengänge eingeordnet, sie sind jedoch häufig von kürzerer Dauer (in der Regel zwei bis drei Jahre). Sie sind im Allgemeinen nicht auf den Zugang zu einem weiterführenden universitären Abschluss orientiert, sondern sollen den Absolventen Kompetenzen vermitteln, die direkt auf dem Arbeitsmarkt verwendet werden können und die auch den Anforderungen des Arbeitsmarkts nach speziellen Kompetenzen entsprechen (Tab. A3.1a).

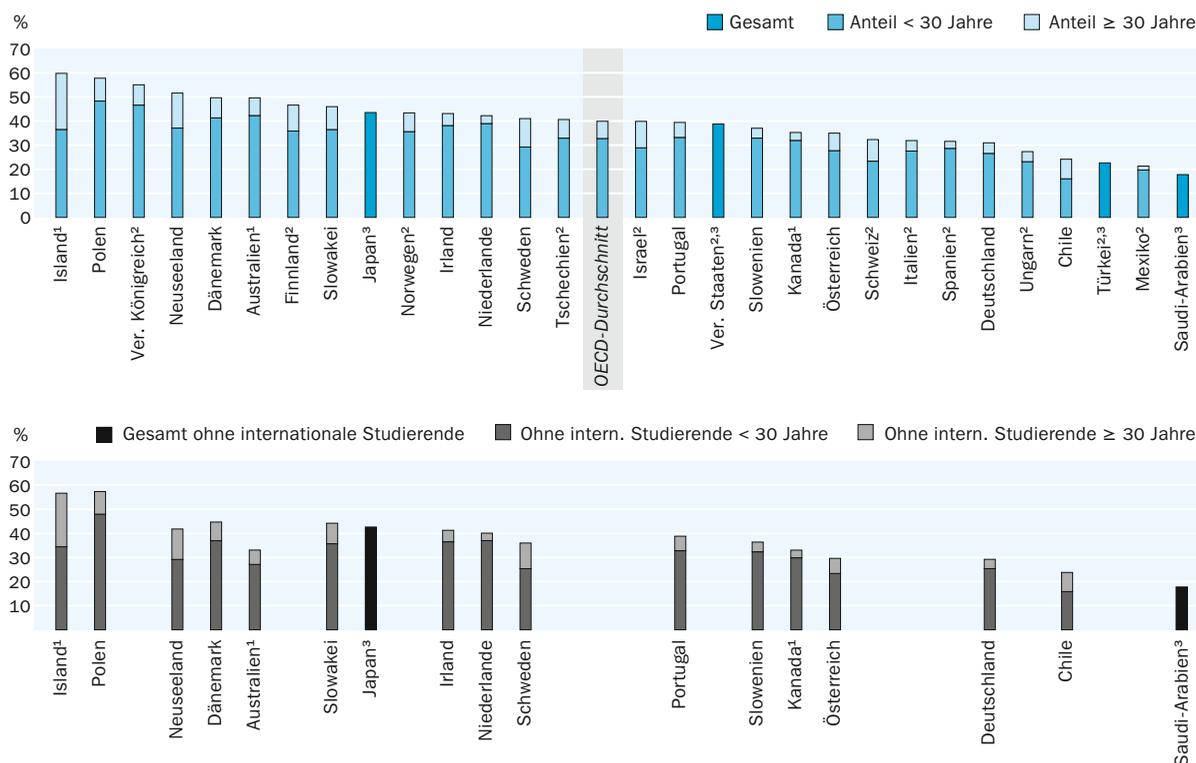
Trenddaten

In allen Ländern mit vergleichbaren Daten stiegen die Abschlussquoten im Tertiärbereich A zwischen 1995 und 2011. Der Anstieg war zwischen 1995 und 2005 besonders hoch und flachte danach wieder ab. In den letzten vier Jahren beliefen sich die Abschlussquoten im Tertiärbereich A unverändert auf rund 39 Prozent. Seit 1995 bzw. seit dem Jahr, für das erstmalig Daten vorliegen, sind die geschätzten Abschlussquoten im Tertiärbereich in Dänemark, Finnland, Österreich, Polen, Portugal, der Schweiz, der Slowakei und Tschechien um mindestens 20 Prozentpunkte gestiegen.

Aufgrund der fortschreitenden Harmonisierung der Hochschulbildung im Rahmen des Bologna-Prozesses und einer allgemeinen Abkehr von längeren Studiengängen zugunsten von Studiengängen mit einer Dauer von 3 Jahren ist in einigen Ländern ein

Abbildung A3.3

Abschlussquoten im Tertiärbereich A mit und ohne internationale Studierende, nach Alter (2011)



Anmerkung: Diese Abbildung enthält nur Absolventen des Tertiärbereichs A mit Erstabschluss.

1. Referenzjahr 2010. 2. Es liegen keine Abschlussquoten für internationale Studierende vor. 3. Es liegen keine nach Altersgruppe aufgeschlüsselten Abschlussquoten vor.

Anordnung der Länder in absteigender Reihenfolge der Gesamtabschlussquoten im Tertiärbereich A im Jahr 2011.

Quelle: OECD. Saudi-Arabien: Observatory of Higher Education. Tabellen A3.1a und A3.1b. Hinweise s. Anhang 3 unter www.oecd.org/edu/eag.htm.

StatLink: <http://dx.doi.org/10.1787/888932846405>

deutlicher Anstieg der Abschlussquoten zu beobachten gewesen. So kam es mit der Umsetzung der Bologna-Reformen beispielsweise in Tschechien zwischen 2004 und 2007 sowie in Finnland und der Slowakei zwischen 2007 und 2008 zu einem starken Anstieg der Abschlussquoten.

Im Tertiärbereich B gab es zwischen 1995 und 2011 unterschiedliche Entwicklungen, auch wenn sich der OECD-Durchschnitt kaum verändert hat. In Spanien beispielsweise ist der starke Anstieg der Abschlussquoten im Tertiärbereich B auf die Einführung neuer, höherwertiger berufsbildender Ausbildungsgänge zurückzuführen. In Finnland hingegen laufen gegenwärtig die Studiengänge des Tertiärbereichs B aus, daher sind dort die Abschlussquoten für diese Studiengänge zugunsten stärker akademisch orientierter Studiengänge deutlich zurückgegangen (Abb. A3.2).

Geschlechtsspezifische Trenddaten zeigen, dass der Anstieg der Abschlussquoten im Tertiärbereich A bei den Frauen in einigen OECD-Ländern besonders stark war, insbesondere in der Slowakei, Slowenien und Tschechien, wo zwischen 2005 und 2011 ein Anstieg von mindestens 25 Prozentpunkten zu beobachten war. Die Abschlussquoten der Männer in diesen Ländern stiegen zwar ebenfalls an, aber in weit geringerem Maße (Tab. A3.2b im Internet).

Abschlussquoten von Studierenden, die jünger als das typische Abschlussalter sind

Im Durchschnitt der OECD-Länder erwerben Studierende ihren ersten Abschluss im Tertiärbereich im Alter von 27 Jahren, aber dieses Alter variiert sehr stark zwischen den einzelnen Ländern. Studierende in Indonesien und dem Vereinigten Königreich schließen ihr Studium im Durchschnitt vor ihrem 25. Geburtstag ab, in Brasilien, Finnland, Island, Israel und Schweden erwerben Studierende ihren ersten Abschluss im Tertiärbereich dagegen erst kurz nach dem 29. Geburtstag (Abb. A3.1).

Der Prozentsatz junger Menschen, die einen Abschluss im Tertiärbereich erwerben, und ihr Alter variieren je nach Land. In einigen Ländern ist ein großer Teil der Absolventen jenseits des typischen Abschlussalters. Altersunterschiede zwischen den Absolventen können mit strukturellen Faktoren, wie dem Abschluss des Sekundarbereichs II, der Dauer der Studiengänge oder einer eventuell bestehenden Wehrpflicht, zusammenhängen. Altersunterschiede zwischen den Absolventen können auch wirtschaftlichen Faktoren zuzuschreiben sein, wie dem Fehlen von Stipendien und der Flexibilität, Studium und Berufstätigkeit miteinander zu verbinden, oder bildungspolitischen Maßnahmen, die Erwachsene mit Berufserfahrung dazu ermutigen sollen, noch ein Studium im Tertiärbereich aufzunehmen und so vorhandene Kompetenzen zu vertiefen oder ganz neue Kompetenzen zu erlangen. Angesichts der aktuellen Weltwirtschaftslage haben sich junge Menschen auch dafür entschieden, ihre Ausbildung zu verlängern, anstatt den Eintritt in einen instabilen Arbeitsmarkt zu riskieren (s. Indikator C3). Die Tatsache, dass diese Männer und Frauen später ins Berufsleben eintreten, hat wirtschaftliche Konsequenzen, die bei bildungspolitischen Entscheidungen zu berücksichtigen sind. Hierzu zählen höhere Ausgaben pro Studierenden und entgangene Steuereinnahmen aufgrund des kürzeren Arbeitslebens der Betroffenen.

Es wird davon ausgegangen, dass weniger als ein Drittel der jungen Menschen den Abschluss im Tertiärbereich A vor Erreichen des 30. Lebensjahrs erwerben wird – wobei ihr Anteil von mehr als 40 Prozent in Australien, Dänemark, Polen und dem Vereinigten Königreich bis zu höchstens 20 Prozent in Chile und Mexiko reicht (Abb. A3.3).

Abschlussquoten ohne internationale Studierende

Bei „internationalen Studierenden“ handelt es sich um Studierende, die ausdrücklich zum Studium in ein anderes Land gekommen sind. Internationale Studierende haben aus verschiedenen Gründen einen wesentlichen Einfluss auf die geschätzten Abschlussquoten. Per Definition gelten sie als Absolventen mit einem Erstabschluss, unabhängig von ihren zuvor in anderen Ländern erworbenen Abschlüssen (d. h. ein internationaler Studierender, der ein zu einem zweiten Abschluss führendes Studium aufnimmt und abschließt, gilt als Absolvent mit einem Erstabschluss in dem Land seines Auslandsstudiums). Darüber hinaus kann durch sie die absolute Zahl der Absolventen unter der Bevölkerung steigen, da sie mit der Absicht zu studieren in das Land gekommen sind und nicht unbedingt, um dort zu arbeiten und auf Dauer zu bleiben. Die Abschlussquoten in Ländern mit einem großen Anteil internationaler Studierender wie Australien, Neuseeland und dem Vereinigten Königreich sind dadurch künstlich überhöht. Rechnet man zum Beispiel die internationalen Studierenden heraus, so fallen die Abschlussquoten (Erstabschluss) im Tertiärbereich A von Studierenden in Australien und Neuseeland um 16 bzw. 10 Prozentpunkte geringer aus und die entsprechenden

Abschlussquoten (Erstabschluss) im Tertiärbereich B in Neuseeland um 8 Prozentpunkte (Tab. A3.1a).

Der Beitrag internationaler Studierender zur Gesamtzahl der Absolventen ist auch bei Studiengängen, die zu einem ersten Abschluss im Tertiärbereich A führen (d. h. auf Ebene des Bachelors), signifikant. In Australien, Neuseeland, Österreich, der Schweiz und dem Vereinigten Königreich sind mindestens 10 Prozent der Studierenden, die im Tertiärbereich einen ersten Abschluss erwerben, internationale Studierende. Der Beitrag internationaler Studierender zur Gesamtzahl der Absolventen ist bei den Studiengängen, die zu einem zweiten Abschluss führen, wie z. B. Masterstudiengängen, eher noch größer. Die entsprechenden Abschlussquoten in Australien und dem Vereinigten Königreich sinken um 13 bzw. 12 Prozent, wenn die internationalen Studierenden unberücksichtigt bleiben (Abb. A3.3).

Abschlussquoten bei weiterführenden forschungsorientierten Studiengängen

Bei Promovierten handelt es sich um Absolventen, die einen Abschluss auf der höchsten Ebene des formalen Bildungssystems erworben haben, zu ihnen gehören normalerweise auch Forscher, die einen Doktorgrad erworben haben. Aufgrund der Abschlussquoten von 2011 wird davon ausgegangen, dass im Durchschnitt der OECD-Länder 1,6 Prozent der jungen Menschen einen Abschluss in einem weiterführenden forschungsorientierten Studiengang erwerben werden, verglichen mit 1,0 Prozent im Jahr 2000. Zu den Ländern mit dem stärksten Anstieg der Abschlussquoten in weiterführenden forschungsorientierten Studiengängen gehören Dänemark, Irland, Neuseeland, die Slowakei und das Vereinigte Königreich, wo diese zwischen 2000 und 2011 um mindestens 1 Prozentpunkt angestiegen sind (Tab. A3.2c im Internet). In China lag die entsprechende Abschlussquote für 2011 mit 2,2 Prozent oberhalb des OECD-Durchschnitts (Tab. A3.1a).

Auf diesem Bildungsniveau weisen Frauen eine niedrigere Abschlussquote als Männer auf (1,5 Prozent gegenüber 1,7 Prozent). Dies gilt für alle Länder mit Ausnahme von Argentinien, Estland, Finnland, Israel, Italien, Polen, Portugal, Saudi-Arabien, der Slowakei und den Vereinigten Staaten, wo der geschätzte Anteil der Frauen, die einen Abschluss in einem weiterführenden forschungsorientierten Studiengang erwerben, größer als derjenige der Männer ist (Tab. A3.1a).

Einige Länder wollen internationale Studierende für Promotionsstudiengänge gewinnen. Die hohen Abschlussquoten, die in Finnland, Deutschland, Schweden und der Schweiz in diesem Bereich zu beobachten sind (mehr als 2,5 Prozent), sind teilweise auf den hohen Anteil internationaler Studierender bei den Promotionsstudiengängen zurückzuführen (Tab. A3.1a). Werden internationale Studierende bei der Berechnung nicht berücksichtigt, reduzieren sich die Abschlussquoten in ganz unterschiedlichem Ausmaß – von 0,3 Prozentpunkten in Finnland bis zu 1,6 Prozentpunkten in der Schweiz. Im Durchschnitt der OECD-Länder sind Absolventen von weiterführenden forschungsorientierten Studiengängen 35 Jahre alt, das durchschnittliche Abschlussalter reicht jedoch von 32 Jahren in Italien und den Niederlanden über 26 Jahre in Indonesien bis zu 38 Jahren oder mehr in Brasilien, Finnland, Korea, Neuseeland, Norwegen und Portugal (Tab. A3.1a).

Geschlechtsspezifische Unterschiede bei der Wahl der Fachrichtung

Die Verteilung der erworbenen Abschlüsse auf die einzelnen Fachrichtungen richtet sich nach deren relativer Beliebtheit bei den Studierenden, der relativen Anzahl der in den betreffenden Fachrichtungen an den Hochschulen und entsprechenden Einrichtungen angebotenen Stellen und der Struktur der für diese Studienfächer möglichen Abschlüsse in dem jeweiligen Land.

Frauen dominieren bei den Abschlüssen im erziehungswissenschaftlichen Bereich, sie stellen in diesen Studiengängen in allen Ländern mehr als 70 Prozent der Studierenden im Tertiärbereich A und in den weiterführenden forschungsorientierten Studiengängen, die einzigen Ausnahmen sind hier Japan (60 Prozent), Saudi-Arabien (66 Prozent) und die Türkei (57 Prozent). Auch im Bereich Gesundheit und Soziales handelt es sich bei dem überwiegenden Teil der Absolventen um Frauen, ihr Anteil an allen Abschlüssen betrug hier im Durchschnitt 75 Prozent (Tab. A3.3 im Internet).

Im Gegensatz dazu betrug der Anteil der Frauen bei den Absolventen in den Ingenieurwissenschaften, Fertigung und Bauwesen in allen Ländern mit Ausnahme von Argentinien, Estland, Island, Polen und Slowenien höchstens ein Drittel. Diese Situation hat sich seit 2000 nur geringfügig verändert, trotz zahlreicher Initiativen der OECD-Länder und der EU zur Verringerung geschlechtsspezifischer Unterschiede. So hat beispielsweise die Europäische Union 2000 das Ziel festgelegt, die Anzahl der Absolventen in Mathematik, Naturwissenschaften und Technik bis 2010 um mindestens 15 Prozent zu steigern sowie eine Verringerung des in diesen Studiengängen bestehenden Ungleichgewichts zwischen den Geschlechtern zu erreichen. Bislang wurden jedoch nur sehr geringe Fortschritte in dieser Hinsicht erzielt. Deutschland, die Schweiz, die Slowakei und Tschechien waren die einzigen vier Länder, in denen der Anteil der Frauen in den Naturwissenschaften zwischen 2000 und 2011 um mindestens 10 Prozentpunkte gestiegen ist. Damit haben sich diese Länder in dieser Hinsicht dem OECD-Durchschnitt angenähert. In den OECD-Ländern ist der Anteil der Frauen in diesen Fachrichtungen geringfügig von 40 Prozent im Jahr 2000 auf 41 Prozent im Jahr 2011 gestiegen – obwohl der Anteil der weiblichen Absolventen über alle Fachrichtungen hinweg in diesem Zeitraum von 54 Prozent auf 58 Prozent gestiegen ist. Der Anteil der Frauen in der Fachrichtung Ingenieurwissenschaften, Fertigung und Bauwesen ist ebenfalls niedrig, er ist jedoch in den letzten 10 Jahren leicht von 23 auf 27 Prozent angestiegen (Tab. A3.3 im Internet).

Definitionen

Ein Studiengang im Tertiärbereich A, der zu einem **ersten Abschluss** führt, dauert kumuliert regulär mindestens drei Jahre (vollzeitäquivalent), z. B. beim Bachelorabschluss in vielen englischsprachigen Ländern, dem *Diplom* in vielen deutschsprachigen Ländern und der *licence* in vielen französischsprachigen Ländern.

Ein **Erstabsolvent** ist ein Studierender, der innerhalb des Referenzzeitraums zum ersten Mal in einem bestimmten Bildungsbereich – oder im Fall von ISCED 5 in einem Studiengang des Tertiärbereichs A oder B – einen Abschluss erwirbt. Wenn also ein Studierender im Laufe der Jahre mehrere Abschlüsse erwirbt, so wird er oder sie zwar jedes Jahr als Absolvent gezählt, als Erstabsolvent jedoch nur einmal.

Studierende werden als *internationale Studierende* eingestuft, wenn sie aus ihrem Herkunftsland zwecks Studium in ein anderes Land gekommen sind. Per Definition gelten sie als Absolventen mit einem Erstabschluss, unabhängig von ihren früher in anderen Ländern erworbenen Abschlüssen.

Netto-Abschlussquoten zeigen den geschätzten prozentualen Anteil einer spezifischen Altersgruppe, der im Laufe des Lebens einen Abschluss im Tertiärbereich erwerben wird (ausgehend von den aktuellen Abschlussquoten).

Zu einem *zweiten Abschluss führende und stärker theoretisch orientierte Studiengänge* (z. B. beim Masterabschluss in vielen Ländern) werden getrennt von weiterführenden forschungsorientierten Studiengängen (ISCED 6) in den Tertiärbereich A eingeordnet.

Als *Absolventen im Tertiärbereich* gelten alle Studierenden, die einen Universitätsabschluss, Fachhochschulabschluss oder Abschluss in einem weiterführenden forschungsorientierten Studiengang auf Ebene der Promotion erwerben.

Angewandte Methodik

Die Daten beziehen sich auf das Studienjahr 2010/2011 und beruhen auf der von der OECD im Jahre 2012 durchgeführten UOE-Datenerhebung zur Bildungsstatistik (weitere Informationen s. Anhang 3 unter www.oecd.org/edu/eag.htm).

Die Daten zu den Auswirkungen internationaler Studierender auf die Abschlussquoten im Tertiärbereich basieren auf einer im Dezember 2012 von der OECD durchgeführten speziellen Erhebung.

Die Daten zur Entwicklung der Abschlussquoten im Tertiärbereich für die Jahre 1995 und 2000 bis 2004 basieren auf einer speziellen Erhebung, die im Januar 2007 durchgeführt wurde.

Um einen von den unterschiedlichen nationalen Abschlussstrukturen unabhängigen Vergleich zu ermöglichen, werden die Abschlüsse in universitären Studiengängen entsprechend ihrer regulären Gesamtdauer untergliedert, mit anderen Worten entsprechend der (gesetzlich oder anders) festgelegten Zahl von Jahren, in denen ein Studiengang abgeschlossen werden kann. Abschlüsse, die nach kurzen Studiengängen mit einer Dauer von weniger als drei Jahren erworben werden, gelten hier nicht als gleichwertig mit einem Abschluss dieses Bildungsbereichs und werden somit bei diesem Indikator nicht berücksichtigt. Zu einem zweiten Abschluss führende Studiengänge werden nach der kumulierten Dauer der zum ersten und zum zweiten Abschluss führenden Studiengänge klassifiziert, wobei Absolventen, die bereits über einen ersten Abschluss verfügen, bei der Zählung der Absolventen mit einem Erstabschluss nicht berücksichtigt werden.

Außer es ist etwas anderes angegeben, wurden die Abschlussquoten als Netto-Abschlussquoten (d. h. als Summe der Abschlussquoten der einzelnen Altersjahrgänge) berechnet. Für diejenigen Länder, die keine detaillierten Daten bereitstellen konnten,

werden die Brutto-Abschlussquoten dargestellt. Zur Berechnung der Brutto-Abschlussquoten gab jedes Land das typische Abschlussalter an (s. Anhang 1). Die Zahl der Absolventen wurde (ohne Berücksichtigung ihres jeweiligen Alters) durch die Bevölkerung im üblichen Abschlussalter geteilt. In vielen Ländern ist es jedoch schwierig, ein typisches Abschlussalter anzugeben, weil die Altersverteilung der Absolventen sehr breit gestreut ist.

Die statistischen Daten für Israel wurden von den zuständigen israelischen Stellen bereitgestellt, die für sie verantwortlich zeichnen. Die Verwendung dieser Daten durch die OECD erfolgt unbeschadet des völkerrechtlichen Status der Golanhöhen, von Ost-Jerusalem und der israelischen Siedlungen im Westjordanland.

Weiterführende Informationen

OECD (2008), *Tertiary Education for the Knowledge Society: Volume 1 and Volume 2*, OECD Publishing, <http://dx.doi.org/10.1787/9789264046535-en>.

Tabellen Indikator A3

- Tabelle A3.1a: Abschlussquoten und durchschnittliches Abschlussalter im Tertiärbereich (2011)
StatLink: <http://dx.doi.org/10.1787/888932848362>
- Tabelle A3.1b: Abschlussquoten im Tertiärbereich von Studierenden, die jünger als das typische Abschlussalter sind (2011)
StatLink: <http://dx.doi.org/10.1787/888932848381>
- Tabelle A3.2a: Entwicklung der Abschlussquoten im Tertiärbereich (1995–2011)
StatLink: <http://dx.doi.org/10.1787/888932848400>
- **WEB** Table A3.2b: Trends in tertiary graduation rates, by gender (Entwicklung der Abschlussquoten im Tertiärbereich, nach Geschlecht) (2005–2011)
StatLink: <http://dx.doi.org/10.1787/888932848419>
- **WEB** Table A3.2c: Trends in net graduation rates at advanced research level (Entwicklung der Netto-Abschlussquoten bei weiterführenden forschungsorientierten Studiengängen) (1995–2011)
StatLink: <http://dx.doi.org/10.1787/888932848438>
- **WEB** Table A3.3: Percentage of tertiary qualifications awarded to women in tertiary-type A and advanced research programmes, by field of education (Prozentsatz der von Frauen erworbenen Abschlüsse im Tertiärbereich A und in weiterführenden forschungsorientierten Studiengängen, nach Fachrichtung) (2000, 2011)
StatLink: <http://dx.doi.org/10.1787/888932848457>

Tabelle A3.1a

Abschlussquoten und durchschnittliches Abschlussalter im Tertiärbereich (2011)

Summe der Abschlussquoten der einzelnen Altersjahrgänge, nach Geschlecht und Art des Studiengangs

	Tertiärbereich B (Erstabschluss)			Tertiärbereich B (erster Abschluss)			Tertiärbereich A (Erstabschluss)			Tertiärbereich A (erster Abschluss)			Tertiärbereich A (zweiter und weitere Abschlüsse)			Weiterführende forschungsorientierte Studiengänge		
	Gesamt	Bereinigte Abschlussquote (ohne internationale/ausländische Studierende)	Durchschnittliches Abschlussalter ¹	Gesamt	Bereinigte Abschlussquote (ohne internationale/ausländische Studierende)	Durchschnittliches Abschlussalter ¹	Gesamt	Bereinigte Abschlussquote (ohne internationale/ausländische Studierende)	Durchschnittliches Abschlussalter ¹	Gesamt	Bereinigte Abschlussquote (ohne internationale/ausländische Studierende)	Durchschnittliches Abschlussalter ¹	Gesamt	Bereinigte Abschlussquote (ohne internationale/ausländische Studierende)	Durchschnittliches Abschlussalter ¹	Gesamt	Bereinigte Abschlussquote (ohne internationale/ausländische Studierende)	Durchschnittliches Abschlussalter ¹
OECD-Länder																		
Australien ²	17	14	28	26	20	30	50	33	25	60	43	27	21	8	31	1,9	1,3	37
Österreich	12	11	30	14	13	32	35	30	27	33	29	27	10	9	32	2,1	1,6	33
Belgien	m	m	m	30	29	24	m	m	m	18	17	m	26	21	m	1,5	1,1	m
Kanada ²	18	16	26	20	19	26	35	33	25	37	35	25	10	9	33	1,2	1,1	36
Chile	22	22	28	23	23	28	24	24	30	20	20	28	6	6	37	0,2	0,2	37
Tschechien	5	m	27	5	5	27	41	m	28	41	37	27	25	23	29	1,4	1,3	34
Dänemark	11	10	27	12	11	28	50	45	27	50	47	28	22	19	30	2,2	1,7	34
Estland	m	m	m	19	19	28	m	m	m	25	24	25	12	12	28	1,3	1,2	36
Finnland	n	n	m	n	n	m	47	m	28	49	47	29	22	20	32	2,5	2,2	39
Frankreich ²	m	m	m	26	25	m	m	m	m	36	32	m	15	12	m	1,6	0,9	m
Deutschland	14	m	m	14	14	m	31	29	26	31	29	26	5	4	29	2,7	2,3	33
Griechenland	m	m	m	14	m	26	m	m	m	25	m	25	7	m	m	1,0	m	m
Ungarn	7	m	23	8	8	23	27	m	26	31	29	26	10	10	34	0,8	0,7	36
Island ²	2	2	38	2	2	37	60	57	31	63	62	31	24	22	36	m	m	m
Irland	22	21	30	22	21	30	43	41	25	43	41	25	23	21	32	1,9	1,6	34
Israel	m	m	m	m	m	m	40	m	29	40	39	29	17	16	35	1,4	1,4	37
Italien	m	m	m	1	1	m	32	32	26	32	32	26	24	m	m	1,4	1,4	32
Japan	25	24	m	25	24	m	44	43	m	44	43	m	6	6	m	1,1	0,9	m
Korea	m	m	m	29	29	25	m	m	m	48	47	25	10	10	34	1,4	1,3	40
Luxemburg	m	m	m	m	m	m	m	m	m	m	m	m	m	m	m	m	m	m
Mexiko	2	m	22	2	m	22	21	m	25	21	m	25	3	m	m	0,2	m	m
Niederlande	n	n	m	n	n	m	42	40	24	45	43	25	20	19	27	1,8	1,2	32
Neuseeland	29	21	30	35	27	30	52	42	28	55	48	27	18	14	34	1,9	1,2	38
Norwegen	n	m	m	n	n	m	43	m	27	47	46	27	13	12	32	1,9	1,7	38
Polen	1	m	m	1	m	m	58	57	26	58	57	26	43	43	m	0,5	m	m
Portugal	n	n	m	n	n	m	39	39	27	39	39	27	23	22	31	1,4	1,3	39
Slowakei	1	m	24	1	m	24	46	44	26	46	44	26	39	38	28	1,9	1,7	33
Slowenien	27	27	31	28	28	31	37	36	26	37	37	26	5	5	35	1,7	1,5	35
Spanien	18	m	24	18	m	24	32	m	25	38	38	27	8	8	31	1,1	0,9	37
Schweden	7	7	29	7	7	29	41	36	29	38	37	30	10	5	32	2,8	2,1	37
Schweiz	15	m	m	23	m	m	32	m	29	28	25	26	18	14	31	3,2	1,7	33
Türkei	17	m	24	17	17	24	23	m	m	23	23	25	3	3	30	0,4	0,4	34
Ver. Königreich	13	m	31	16	15	32	55	m	25	43	37	24	27	15	30	2,4	1,3	34
Vereinigte Staaten	12	m	m	12	12	m	39	m	m	39	38	m	19	17	m	1,7	1,3	m
OECD-Durchschnitt	11	m	28	14	m	28	40	m	27	39	m	27	17	m	32	1,6	m	35
EU21-Durchschnitt	9	m	28	12	m	28	41	m	26	38	m	26	19	m	31	1,7	m	35
Sonst. G20-Länder																		
Argentinien ²	m	m	m	15	m	m	m	m	m	12	m	m	1	m	m	0,2	m	m
Brasilien	m	m	m	6	6	32	m	m	m	28	28	29	1	1	m	0,4	0,4	39
China	m	m	m	19	m	m	m	m	m	16	m	m	n	m	m	2,2	m	m
Indien	m	m	m	m	m	m	m	m	m	m	m	m	m	m	m	m	m	m
Indonesien ²	m	m	m	1	m	m	m	m	m	12	m	24	1	m	m	0,1	m	26
Russische Föd.	m	m	m	25	25	m	m	m	m	58	57	m	1	m	m	0,4	m	m
Saudi-Arabien	8	8	m	8	8	m	18	18	m	18	18	m	1	1	m	0,1	0,1	m
Südafrika	m	m	m	5	m	m	m	m	m	6	m	m	4	m	m	0,1	m	m
G20-Durchschnitt	m	m	m	14	m	m	m	m	m	29	m	m	10	m	m	1,1	m	m

Anmerkung: Die Spalten mit den separaten Abschlussquoten für Männer und Frauen, d.h. die Spalten (2), (3), (7), (8), (12), (13), (17), (18), (22), (23), (27) und (28), stehen im Internet zur Verfügung (s. StatLink unten). Weiterführende Informationen zu den zur Berechnung der (Brutto-/Netto-)Abschlussquoten verwendeten Methoden und des entsprechenden typischen Abschlussalters s. Anhang 1. Unterschiede im Erhebungsbereich der Bevölkerungsdaten und der Absolventendaten bedeuten, dass die Abschlussquoten von Ländern mit einem Nettoabgang von Studierenden wohl zu niedrig angesetzt und von Ländern mit einem Nettozugang von Studierenden wohl zu hoch angesetzt sind. Bei den bereinigten Studienanfängerquoten in den Tabellen A3.1a und A3.1b ist dies weitgehend berücksichtigt.

1. Das „durchschnittliche Abschlussalter“ bezieht sich auf ein durchschnittliches gewichtetes Alter, in der Regel das Alter von Studierenden zu Beginn des Kalenderjahres, sie könnten jedoch schon ein Jahr älter als angegeben sein, wenn der Abschluss gegen Ende des Studienjahres erfolgt. 2. Referenzjahr 2010.

Quelle: OECD, Argentinien, China, Indonesien: Statistikinstitut der UNESCO (World Education Indicators Programme). Saudi-Arabien: Observatory on Higher Education. Südafrika: Statistikinstitut der UNESCO. Hinweise s. Anhang 3 unter www.oecd.org/edu/eag.htm. StatLink: <http://dx.doi.org/10.1787/888932848362>
Erläuterung der Kennzeichnung fehlender Daten s. Hinweise für den Leser.

Tabelle A3.1b

Abschlussquoten im Tertiärbereich von Studierenden, die jünger als das typische Abschlussalter sind (2011)

Summe der Abschlussquoten der einzelnen Altersjahrgänge von bis zu 30-Jährigen im Tertiärbereich A oder B und von bis zu 35-Jährigen bei weiterführenden forschungsorientierten Studiengängen, nach Geschlecht und Art des Studiengangs

	Tertiärbereich B (Erstabschluss)		Tertiärbereich B (erster Abschluss)		Tertiärbereich A (Erstabschluss)		Tertiärbereich A (erster Abschluss)		Tertiärbereich A (zweiter Abschluss)		Weiterführende forschungsorientierte Studiengänge	
	Gesamt	Bereinigte Abschlussquote (ohne internationale/ausländische Studierende)	Gesamt	Bereinigte Abschlussquote (ohne internationale/ausländische Studierende)	Gesamt	Bereinigte Abschlussquote (ohne internationale/ausländische Studierende)	Gesamt	Bereinigte Abschlussquote (ohne internationale/ausländische Studierende)	Gesamt	Bereinigte Abschlussquote (ohne internationale/ausländische Studierende)	Gesamt	Bereinigte Abschlussquote (ohne internationale/ausländische Studierende)
	(1)	(4)	(5)	(8)	(9)	(12)	(13)	(16)	(17)	(20)	(21)	(24)
OECD-Länder												
Australien ¹	11	8	14	9	42	27	48	33	13	3	1,0	0,7
Österreich	7	7	8	8	28	23	27	24	6	5	1,6	1,2
Belgien	m	m	27	m	m	m	m	m	m	m	m	m
Kanada ¹	14	13	16	15	32	30	33	31	5	5	0,8	0,6
Chile	15	15	16	16	16	16	16	16	2	1	0,2	n
Tschechien	4	m	4	m	33	m	33	m	20	m	0,7	m
Dänemark	9	8	10	8	41	37	39	37	16	14	1,5	1,1
Estland	m	m	13	m	m	m	21	m	9	m	0,8	m
Finnland	n	n	n	n	36	m	36	35	12	11	1,1	0,9
Frankreich ¹	m	m	m	m	m	m	m	m	m	m	m	m
Deutschland	m	m	m	m	27	25	27	25	4	3	2,2	1,9
Griechenland	m	m	13	m	m	m	22	m	m	m	m	m
Ungarn	6	m	7	m	23	m	26	m	5	m	0,5	m
Island ¹	m	m	m	m	36	34	38	38	9	8	0,4	n
Irland	14	13	14	13	38	37	38	36	13	12	1,3	1,1
Israel	m	m	m	m	29	m	29	29	5	5	0,7	0,7
Italien	m	m	m	m	28	m	28	m	m	m	1,0	m
Japan	m	m	m	m	m	m	m	m	m	m	m	m
Korea	m	m	25	25	m	m	46	45	5	5	0,5	n
Luxemburg	m	m	m	m	m	m	m	m	m	m	m	m
Mexiko	2	m	2	m	20	m	20	m	m	m	m	m
Niederlande	n	n	n	m	39	37	41	39	17	16	1,6	1,1
Neuseeland	18	11	21	14	37	29	42	35	9	6	0,9	0,5
Norwegen	n	m	n	m	36	m	38	m	8	m	1,0	m
Polen	1	m	1	m	48	48	48	48	m	m	m	m
Portugal	n	n	n	n	33	33	33	33	15	14	0,7	0,6
Slowakei	1	m	1	m	36	36	36	36	29	29	1,3	1,3
Slowenien	16	16	16	16	33	32	33	32	2	2	1,2	1,1
Spanien	16	m	16	m	29	m	33	m	6	m	0,7	m
Schweden	4	4	5	5	29	25	26	25	6	2	1,6	1,1
Schweiz	m	m	m	m	23	m	24	22	11	8	2,6	1,3
Türkei	15	m	15	m	m	m	20	m	2	m	0,3	m
Ver. Königreich	8	m	9	m	47	m	38	m	17	m	1,7	m
Vereinigte Staaten	m	m	m	m	m	m	m	m	m	m	m	m
OECD-Durchschnitt	8	m	10	m	33	m	32	m	10	m	1,1	m
EU21-Durchschnitt	6	m	8	m	34	m	33	m	12	m	1,2	m
Sonst. G20-Länder												
Argentinien ¹	m	m	m	m	m	m	m	m	m	m	m	m
Brasilien	m	m	3	m	m	m	17	m	1	m	0,2	m
China	m	m	m	m	m	m	m	m	m	m	m	m
Indien	m	m	m	m	m	m	m	m	m	m	m	m
Indonesien ¹	m	m	1	m	m	m	12	m	1	m	0,1	m
Russische Föd.	m	m	m	m	m	m	m	m	m	m	m	m
Saudi-Arabien	m	m	m	m	m	m	m	m	m	m	m	m
Südafrika	m	m	m	m	m	m	m	m	m	m	m	m
G20-Durchschnitt	m	m	m	m	m	m	m	m	m	m	m	m

Anmerkung: Die Spalten mit den separaten Abschlussquoten für Männer und Frauen, d. h. die Spalten (2), (3), (6), (7), (10), (11), (14), (15), (18), (19), (22) und (23), stehen im Internet zur Verfügung (s. StatLink unten). Weiterführende Informationen zu den zur Berechnung der (Brutto-/Netto-)Abschlussquoten verwendeten Methoden und des entsprechenden typischen Abschlussalters s. Anhang 1. Unterschiede im Erhebungsbereich der Bevölkerungsdaten und der Absolventendaten bedeuten, dass die Abschlussquoten von Ländern mit einem Nettoabgang von Studierenden wohl zu niedrig angesetzt und von Ländern mit einem Nettozugang von Studierenden wohl zu hoch angesetzt sind. Bei den bereinigten Studienanfängerquoten in den Tabellen A3.1a und A3.1b ist dies weitgehend berücksichtigt. 1. Referenzjahr 2010.

Quelle: OECD, Indonesien: Statistikinstitut der UNESCO (World Education Indicators Programme). Hinweise s. Anhang 3 unter www.oecd.org/edu/eag.htm.

StatLink: <http://dx.doi.org/10.1787/888932848381>

Erläuterung der Kennzeichnung fehlender Daten s. Hinweise für den Leser.

Tabelle A3.2a

Entwicklung der Abschlussquoten im Tertiärbereich (1995–2011)

Summe der Abschlussquoten der einzelnen Altersjahrgänge, nach Art des Studiengangs

	Tertiärbereich A (Erstabschluss)							Tertiärbereich B (Erstabschluss)						
	1995	2000	2005	2008	2009	2010	2011	1995	2000	2005	2008	2009	2010	2011
	(1)	(2)	(7)	(10)	(11)	(12)	(13)	(14)	(15)	(20)	(23)	(24)	(25)	(26)
OECD-Länder														
Australien	m	36	50	49	50	50	m	m	m	m	16	16	17	m
Österreich	10	15	20	25	29	30	35	m	m	8	8	10	12	12
Belgien	m	m	m	m	m	m	m	m	m	m	m	m	m	m
Kanada ¹	27	27	29	37	36	35	m	m	m	m	29	29	18	m
Chile	m	m	m	m	m	m	24	m	m	m	m	m	m	22
Tschechien	13	14	23	36	38	38	41	6	5	6	5	4	5	5
Dänemark	25	37	46	47	50	50	50	8	10	10	11	11	9	11
Estland	m	m	m	m	m	m	m	m	m	m	m	m	m	m
Finnland	21	40	47	63	44	49	47	34	7	n	n	n	n	n
Frankreich	m	m	m	m	m	m	m	m	m	m	m	m	m	m
Deutschland ¹	14	18	20	25	28	30	31	13	11	11	10	14	14	14
Griechenland	14	15	25	m	m	m	m	5	6	11	m	m	m	m
Ungarn	m	m	33	30	31	31	27	m	m	4	4	5	6	7
Island	20	33	56	57	51	60	m	10	5	4	4	2	2	m
Irland	m	30	38	46	47	47	43	m	15	24	26	26	26	22
Israel	m	m	35	36	37	37	40	m	m	m	m	m	m	m
Italien	m	19	41	33	33	32	32	m	n	1	1	1	1	m
Japan	25	29	37	39	40	40	44	30	30	28	27	26	25	25
Korea	m	m	m	m	m	m	m	m	m	m	m	m	m	m
Luxemburg	m	m	m	m	m	m	m	m	m	m	m	m	m	m
Mexiko	m	m	17	18	19	20	21	m	m	1	1	1	1	2
Niederlande	29	35	42	41	42	42	42	m	m	n	n	n	n	n
Neuseeland	33	50	51	48	50	47	52	12	17	21	21	24	26	29
Norwegen	26	37	41	41	41	42	43	6	6	2	1	n	n	n
Polen	m	34	47	50	50	55	58	m	m	n	n	n	1	1
Portugal	15	23	32	45	40	40	39	6	8	9	2	1	n	n
Slowakei	15	m	30	58	62	49	46	1	2	2	1	1	1	1
Slowenien	m	m	18	20	27	29	37	m	m	24	26	26	26	27
Spanien ²	24	29	30	27	27	30	32	2	8	15	14	15	16	18
Schweden	24	28	38	40	36	37	41	m	4	5	6	6	6	7
Schweiz	9	12	27	32	31	31	32	13	14	8	19	19	16	15
Türkei	6	9	11	20	21	23	23	2	m	m	13	15	19	17
Vereinigtes Königreich	m	42	47	48	48	51	55	m	7	11	12	12	12	13
Vereinigte Staaten	33	34	34	37	38	38	39	9	8	10	10	11	11	12
OECD-Durchschnitt	20	28	34	39	39	39	39	11	9	9	11	11	10	11
OECD-Ländermittel für Länder mit Daten für 1995, 2000 und 2011	20	27					40	11	10					11
EU21-Durchschnitt	18	27	34	40	39	40	41	9	7	8	8	8	8	9
Sonstige G20-Länder														
Argentinien	m	m	m	m	m	m	m	m	m	m	m	m	m	m
Brasilien	m	10	m	m	m	m	m	m	m	m	m	m	m	m
China	m	m	m	m	m	m	m	m	m	m	m	m	m	m
Indien	m	m	m	m	m	m	m	m	m	m	m	m	m	m
Indonesien	m	m	m	m	m	m	m	m	m	m	m	m	m	m
Russische Föderation	m	m	m	m	m	m	m	m	m	m	m	m	m	m
Saudi-Arabien	11	13	18	21	19	20	18	n	3	5	6	6	8	8
Südafrika	m	m	m	m	m	m	m	m	m	m	m	m	m	m
G20-Durchschnitt	m	m	m	m	m	m	m	m	m	m	m	m	m	m

Anmerkung: Die Angaben für die Jahre 2001, 2002, 2003, 2004, 2006 und 2007 sind im Internet verfügbar (s. StatLink unten). Bis zum Jahr 2004 wurden Abschlussquoten im Tertiärbereich A und B auf Bruttobasis berechnet. Ab 2005 und für Länder mit verfügbaren Daten wurden die Abschlussquoten als Netto-Abschlussquoten (d. h. als Summe der Abschlussquoten der einzelnen Altersjahrgänge) berechnet. Weiterführende Informationen zu den zur Berechnung der (Brutto-/Netto-)Abschlussquoten verwendeten Methoden und des entsprechenden typischen Abschlussalters s. Anhang 1.

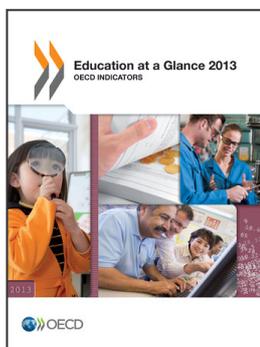
1. Unterbrechung der Zeitreihe zwischen 2008 und 2009 aufgrund einer teilweisen Neueinstufung berufsbildender Bildungsgänge in ISCED 2 und ISCED 5B.

2. Unterbrechung der Zeitreihe im Jahr 2008 aufgrund Veränderungen in der Methodik für ISCED 5A.

Quelle: OECD. Saudi-Arabien: Observatory on Higher Education. Hinweise s. Anhang 3 unter www.oecd.org/edu/eag.htm.

StatLink: <http://dx.doi.org/10.1787/888932848400>

Erläuterung der Kennzeichnung fehlender Daten s. Hinweise für den Leser.



From:
Education at a Glance 2013
OECD Indicators

Access the complete publication at:
<https://doi.org/10.1787/eag-2013-en>

Please cite this chapter as:

OECD (2013), "Indikator A3 Wie viele Studierende werden ein Studium im Tertiärbereich abschließen?", in *Education at a Glance 2013: OECD Indicators*, OECD Publishing, Paris.

DOI: <https://doi.org/10.1787/eag-2013-7-de>

Das vorliegende Dokument wird unter der Verantwortung des Generalsekretärs der OECD veröffentlicht. Die darin zum Ausdruck gebrachten Meinungen und Argumente spiegeln nicht zwangsläufig die offizielle Einstellung der OECD-Mitgliedstaaten wider.

This document and any map included herein are without prejudice to the status of or sovereignty over any territory, to the delimitation of international frontiers and boundaries and to the name of any territory, city or area.

You can copy, download or print OECD content for your own use, and you can include excerpts from OECD publications, databases and multimedia products in your own documents, presentations, blogs, websites and teaching materials, provided that suitable acknowledgment of OECD as source and copyright owner is given. All requests for public or commercial use and translation rights should be submitted to rights@oecd.org. Requests for permission to photocopy portions of this material for public or commercial use shall be addressed directly to the Copyright Clearance Center (CCC) at info@copyright.com or the Centre français d'exploitation du droit de copie (CFC) at contact@cfcopies.com.